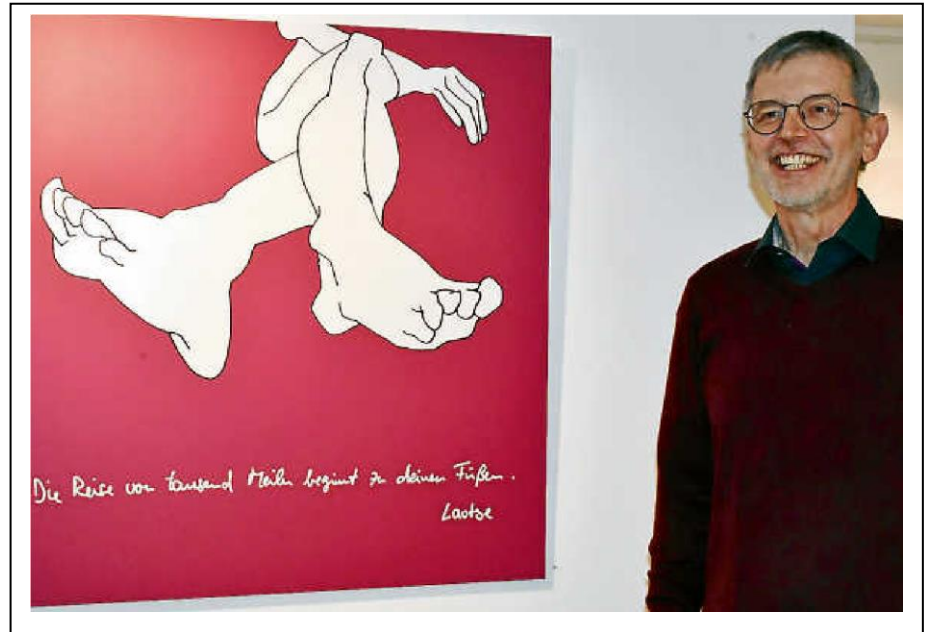


Paul Zimmermann zeichnet „mit Hand und Fuß“

In der Ausstellung „mit Hand und Fuß“ schafft der Künstler mit einzelnen Linien ganze (Körper-)Welten – Zudem Cartoons

„Mit Hand und Fuß“ heißt der Titel der Ausstellung von Paul Zimmermann in der städtischen Galerie. Der seit 1994 in Plochingen lebende Entwicklungsingenieur schuf während seines Maschinenbaustudiums erste Aktzeichnungen an der staatlichen Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe. Daneben zeichnet Zimmermann unter anderem im Auftrag für verschiedene Firmen Cartoons.

Die Vorsitzende der „Initiative Mahlwerk“ Anu Pafitschek begrüßte am vergangenen Donnerstag die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zur Vernissage. Weil alles hier Hand und Fuß habe, bestreite die Initiative mit einem „Mahlwerker“ ihre erste Ausstellung in diesem Jahr. Dieter Gungl, Dozent der Kunstakademie Esslingen, führte in die Ausstellung ein.



„Die Reise von tausend Meilen beginnt zu deinen Füßen“ – das Zitat des chinesischen Philosophen Laotse zierte das Bild auf rotem Hintergrund im ersten Stock der Galerie der Stadt Plochingen, in welcher der Plochinger Künstler Paul Zimmermann seine Zeichnungen präsentiert.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Im Experimentierfeld künstlerischen Schaffens wird das Denken transformiert

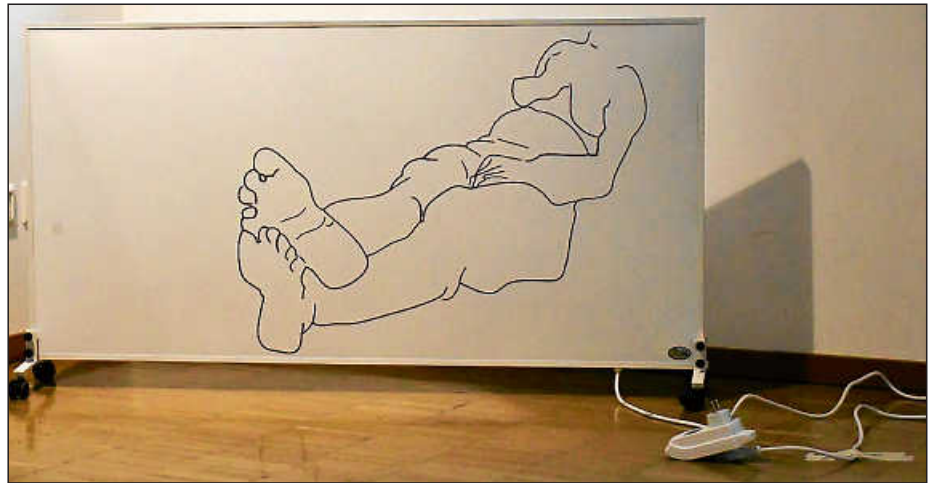
Paul Zimmermanns Zeichnungen lassen sich nicht erklären oder kategorisieren, sagte Gungl. Sie seien Ausdruck einer Einzelposition, die es zu erarbeiten gelte. Wege zur Annäherung zeigte Gungl auf und fragte zunächst, wie ein Künstler denkt und was Zimmermann bewegt.

Kunst ermögliche den Betrachtern über eigenes Denken hinauszugehen, Grenzen zu verschieben und das zuvor Nichtdenkbare möglich werden zu lassen. Der Künstler, befreit und losgelöst in seinem Tun, forsche suchend und fragend und schaffe ein Bewusstsein dafür, dass das Entscheidende der Wahrnehmung systematisch entzogen sein kann. Es gehe darum, das Bewusstsein genau für dieses Verhältnis zu sensibilisieren. So verweist eine Linie zum Beispiel durch ihren Duktus und ihre Ordnung im Blatt auf das, was hinter ihr noch erschlossen werden kann. Folglich komme es „auf die Wahrnehmung des Nichtwahrnehmbaren an, auf das Jenseits der unmittelbaren Wahrnehmung“, beschreibt Gungl. Dadurch öffne sich ein neuer Raum für das Denken, der als „experimenteller Raum“ verstanden werden könne. Das Kunstwerk selbst diene dem Künstler dabei eher als Werkzeug des „Erforschens“, es diene ihm zur Erkenntnis. Ob das Bild selbst Kunst ist, sei für ihn zweitrangig. So transformiere das künstlerische Tun die Dinge zu anderen Möglichkeiten und damit transformiere es auch das Denken.

Nach dem französischen Philosophen Jean-Francoise Lyotard und dem französischen Maler, Bildhauer, Collage- und Aktionskünstler Jean Dubuffet, erfordere das Tun des Künstlers eine „Breitschaft zum Fragwürdigen“. Es sei ein Suchen „nach einem Antworthorizont des eigenen Tuns und der Erkenntnis, an einer Benennung des Unbenennbaren“. In den Zeichnungen werde etwas angesprochen, das über die Vorstellung hinausgehe. Dabei würden Fragen auftauchen, „die zuvor nicht fragbar waren, Gedanken, die nicht denkbar waren“.

Linien zwischen Weg- und Zulassen

Bildhaftes Zeichnen folge einem gestalterischen Vorgang, der mit der anschaulichen Form des Denkens verschmelze. Zeichnen komme daher dem Denken von allen künstlerischen Äußerungen am nächsten und nehme direkt die Persönlichkeit des Künstlers – als Handschrift – auf. Die Zeichnung als „erste



Elektrische (Fuß-)heizung mit Zeichnung von Paul Zimmermann.

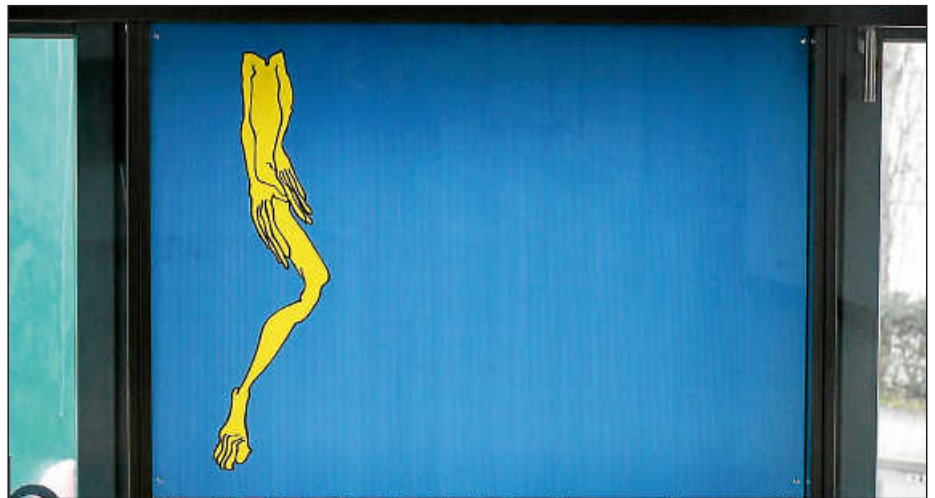


Bild hinter Glas mit leidender Figur in den ukrainischen Landesfarben.

Niederschrift der künstlerischen Intuition“ sei immer schon Medium der sinnlichen Grenzermittlung und Element des Experimentellen gewesen. Dabei entstehen Zeichnungen mal planvoll und durchdacht, mal zufällig und spontan. Als Eingriff in ein intaktes Ganzes erschließe die Zeichnung Blicke auf das Innen, auf Kehrseiten von Personen und Dingen.

„Die Zeichnung kann nicht nur alles, sondern sie darf auch alles“, laute die „Liebeserklärung an die Zeichnung“ des deutschen Malers und Grafikers Max Liebermann – von der archaischen Strenge der Höhlenmalerei bis zur ironischen Übertreibung der Karikatur. Im Dazwischen, so Gungl, lägen zwei Haupttugenden des Zeichners: „die Kunst des entschiedenen Weglassens und – des selbstbewussten Zulassens“. Dabei sei die Zeichnung die „ärmste Form der Kunst“ und deren „Protagonistin die Linie“. Im Extremfall zum Punkt verkürzt oder zur Fläche verdichtet. Alles andere ist optional: die Stiftwahl, Farbigkeit oder der Zeichengrund. „Zeichnung ist was der Künstler zur Zeichnung erklärt“, betont Gungl. Der Duktus des Zeichners verrate seine subjektive Stimmung.



Verzweifelte Frau mit ausgestreckter Hand.

Ohne Titel – Annäherung als Schlüssel

Zum Entschlüsseln der Arbeiten von Paul Zimmermann schlägt Gungl vor, als Zugang zunächst eine Bildbeschreibung vorzunehmen. Spontane Einfälle würden dann Interpretationsmöglichkeiten ermöglichen. Um sie auf Plausibilität zu prüfen, könne nach Merkmalen und Anzeichen in der Arbeit gesucht werden. Bevor die Interpretationen konkret wer-

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

den, könne die Ahnung dann plötzlich aber auch eine ganz neue Bedeutung bekommen, indem hinter das Bild geschaut werde.

So stellt Gungl beispielsweise in der in den Landesfarben der Ukraine plakativ gehaltenen Arbeit mit der „leidenden Figur ohne Identität“ einen Bezug zur Situation in der Ukraine her. Das Fehlen des Kopfes sowie der Bildaufbau suggerieren, dass der Mensch nicht im Zentrum steht. Die Anonymität der Figur verweise darauf, dass im Krieg keine Rücksicht auf den Menschen selbst genommen wird – Einzelschicksale interessieren nicht. Durch das bewusste Weglassen von Schrift verzichte Paul Zimmermann auf alles Didaktische

und schaffe „Freiraum“, Gedanken zu entwickeln. Um von der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, dränge das Individuum immer stärker in den Vordergrund – gleichzeitig verliere es jedoch in der Masse immer mehr seine Individualität, interpretiert Gungl.

Zimmermanns Arbeiten tragen bewusst keine Titel. Die entscheidende Frage sei, wie wir uns den Werken annähern. Wessen Füßen er abgebildet hat, verrät Zimmermann nicht. Er sagt nur soviel, dass er früher seine Frau gezeichnet habe. Und fügt lediglich noch soviel hinzu, dass die gezeichneten Hände und Füße „heute Abend hier anwesend sind“.

Die Ausstellung „mit Hand und Fuß“ von Paul Zimmermann ist noch **bis 26. März** in der **städtischen Galerie** zu sehen.



Cartoons gibt's im Besprechungsraum (2. OG).

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Sa 10-13 Uhr; Di, Do 10-13 Uhr und 14-17 Uhr; Fr 9-16 Uhr. Zusätzlich im Rahmen des Plochinger Frühlings am 26. März von 13-18 Uhr. Der Künstler ist am 18. März anwesend.
Infos: www.zeichnung-akt.de



VERANSTALTUNGEN

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui

Am Mittwoch, dem **22. Februar 2023** ist das Landestheater Tübingen mit dem Schauspiel „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ von Bertolt Brecht zu Gast in der Stadthalle Plochingen.

Chicagos Gemüsehändler sind in einer schweren Krise: Ihre Ware findet kaum noch Absatz. Dieser Umstand bringt den Kleinganoven Arturo Ui dazu, seine „Hilfe“ anzubieten. Doch stattdessen wenden sich die Händler an den Politiker Dogsborough. Er soll ihnen, nicht ganz legal, mit öffentlichen Geldern helfen – und sich zugleich selbst daran bereichern. Als der Skandal aufzufliegen droht, wittert Arturo Ui seine Chance: Er stellt sich öffentlich auf die Seite Dogsboroughs, während zugleich wichtige Zeugen ermordet werden. Ui gewinnt, gemeinsam mit seinen Gangsterkumpanen, die Herrschaft über den Gemüsemarkt und Dogsborough. Drohungen, Gewalt, Mord und Verführung: Mit allen Mitteln erringt Ui immer mehr Macht und Einfluss. Bertolt Brecht zeichnet in seinem Stück den Aufstieg Adolf Hitlers als den eines Chicagoer Gangsters nach und zeigt, wie die wirtschaftlichen Machtverhältnisse und alte politische Eliten den Aufstieg des Faschismus begünstigten.

Karten zum Preis von 20,- bis 24,- € (ermäßigt von 13,- bis 15,- €) gibt es im Vorverkauf in der PlochingenInfo (Marktstraße 36, 73207 Plochingen). Reservierungen über: Tel. 07153 / 7005-250. Vorstellungsbeginn 20 Uhr. Veranstalter: Kulturamt Plochingen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.plochingen.de/Theater



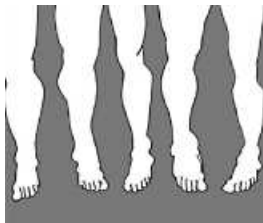
Grafik: Peter Engel

Initiative Mahlwerk 
www.initiative-mahlwerk.de
In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Plochingen

03. Februar – 26. März 2023

Paul Zimmermann

Aktzeichnungen



Galerie der Stadt Plochingen

PlochingenInfo · Marktstr. 36 · 73207 Plochingen

Mo, Mi, Sa 10 – 13 Uhr

Di, Do 10 – 13 und 14 – 17 Uhr | Fr 09 – 16 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten am 26. März 2023 im Rahmen des Plochinger Frühlings von 13 – 18 Uhr.

Der Künstler ist am Samstag 18. März von 10 – 13 Uhr in der Galerie anwesend.

Aktuelle Informationen zu den Corona-Hygieneregeln siehe unter www.plochingen.de/Galerie


Musikschule Plochingen und Umgebung
Die Musikschule für Plochingen, Altbach, Deizisau, Hochdorf und Balmannswieser





Frühjahrskonzert
Deizisau




Solisten und Ensembles
der Musikschule

Freitag, 10. Februar, 18:00 Uhr
Kelter Deizisau

Eintritt frei. Spenden willkommen

www.musikschule-plochingen.de